


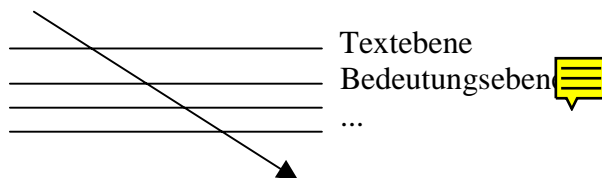
**LK 13 B 1 D Lz**  
**Stundenprotokoll vom 13.02.06**  
Sebastian Götze

Die Stunde vom 13.02.06 begann mit der amüsanten Korrektur der Einladung des Abiturballes des Jahrgangs 2006. [JL1]


Nachdem wir feststellten, dass die „Hausaufgabe Mangelware war“, legte Herr Linz denn Text „Flitterwochen, dritter Tag“, welchen er zufällig [JL2] auf Folie kopiert hat, auf und somit begannen wir diesen zu besprechen bzw. die Hausaufgabe von Helen, welche als einzige etwas nachweisbares bei sich trug.


Vorab erklärte Herr Linz folgende, für Analysen maßgebende, Beschreibungen.

 Was es bedeutet, einen Text zu analysieren:



Der Pfeil, welcher im Idealfall von links oben, nach rechts unten verläuft, gibt den jeweiligen Status der Erkenntnis an. Um so [JL3] Je tiefer man in den Text eindringt (je intensiver die Bearbeitung ist), desto besser wird das dazugehörige Verständnis. Jedoch sollte man sich nicht allzu sehr vertiefen, da bei einem gewissen Grad das Verständnis eher gefährdet als gesichert ist. [JL4]

Beim Lesen des Textes nimmt man zunächst die vordergründig-oberflächliche Textebene wahr; ansatzweise wird die erste Bedeutungsebene erschlossen, die Aussageabsicht (Intention / „Was will uns der Autor sagen?“ bzw. „Was gibt mir der Text?“). Weitere Bedeutungsebenen (Querverbindungen innerhalb des Textes, Bezüge zum Autor, anderen Texten desselben Autors oder anderer Schriftsteller, aktuelle Bezüge usw.) werden nur durch weitere Lektüren erschlossen. 

2. Der **hermeneutischer Zirkel**: Dieser beschreibt das Prinzip der Erkenntnisgewinnung. Bei diesem spielen Faktoren eine Rolle wie z.B.  → Vorkenntnis über Thematik / Autor

- bestehende Erwartung (Autor)
- Überschrift gibt ersten Hinweis
- Lektüre

